

## SESSION 6 (Raum 6)

++Titel der Session++

Transferzentrum Uni-Schule

++Anbieter\*in der Sessionr++

Dr. Gunilla Neukirchen, Berlin

++Dokumentationskümmerer++

*(eine Person, die sich zuständig fühlt, aber deswegen noch lange nicht alle Arbeit alleine machen soll.)*

### Bedarf für Bildungsforschung/Evaluation/Kooperationen zwischen Schule und Universität:

-Es besteht eine Notwendigkeit für Zusammenarbeit zwischen Akteuren, und dass diese systemisch und strukturell verankert wird

-In der klassischen Struktur der Forschung und Beantragung von Geldern für Vorhaben ist diese Zusammenarbeit nicht vorgesehen und wir sind darauf angewiesen, dass etwas Neues entwickelt wird

### Relevanz:

-Evidenz-basierter Unterricht beruht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen

-Das Rad muss nicht immer wieder neu erfunden werden

-Intentionalität im Unterricht kann gestärkt werden

### Impulsfragen:

Welche Erwartung stellen wir an die Zusammenarbeit mit Universitäten? Welche Dienstleistung soll erbracht werden? Welche bestehenden Strukturen gibt es, an die man sich wenden kann, wenn man als LoL Kooperationen mit Unis schaffen möchte?

### Bereits bestehende Strukturen

-Im 3. Mastersemester kommen Lehramtstudierende an Schulen für das Praxissemester. Dort werden sie von Mentorinnen und Mentoren begleitet und diese bekommen dafür zwei Entlastungsstunden. In dieser Zeit sollen Lehramtstudierende ein Projekt durchziehen. Die Universitäten schicken die Studierenden los, dann geschieht aber wenig Betreuung. Obwohl die Schulen nach Bedarf mit Studierenden nach Bedarf gematcht werden. Die Universitäten sind dadurch im Haus - physisch und systemisch.

### Erfahrungen aus anderen Kontexten:

-Erfahrungen aus den USA zeigen, dass Forschung an Schule für beide Institutionen eine Win-Win-Situation erzeugen kann.

-Die Universität Köln begleitet an dieser Schule intensiv das Marte Meo Prinzip (Stärken-orientierte Entwicklungs- und Kommunikationsmethode). Marte Meo ist ein niederländischer Ansatz aus der Sonderpädagogik, der dann in andere Gesellschaftsbereiche übertragen wurde. Hier wird mit Filmmaterial gearbeitet, mit Reflektionsgesprächen, mit Fallberatung.

-Laborschulen bieten Rahmenbedingungen um Best Practices zu entwickeln

-Blick über den Zaun (BüZ) - gegründet von von Häntig: LuL hospitieren sich an anderen Schulen (Evaluation)

-Eine Zusammenarbeit im Fachbereich Französisch mit der Universität konnte erfolgreich als Weiterbildungserfahrung aufgebaut werden. Hierbei wurde L als Experte in das Fachseminar eingeladen, um dann den Studierenden rückzumelden, ob gewisse Ideen umsetzbar sind.

-Referendarin erzählt aus dem Fachseminar, dass der Lehrauftrag der L zu großer Motivation, Authentizität und Lernzuwachs geführt hat

-Berliner Humboldt Professor Dr. Stefan Kipf (Institut für Klassische Philologie) hat ein Unterrichtskonzept entworfen, um Latein als Brückensprache zu unterrichten, auf Deutsch, um SuS auch in gewissen Bereichen von DaZ/DaF zu fördern

### Lösungsvorschläge/Kooperationsideen/Bildungsforschung:

-Das Praxissemester könnte dazu genutzt (und ausgebaut) werden, dass Studierende auch einen partizipativen Auftrag erfüllen. Dazu sollte aber der Arbeitsauftrag geklärt und klar kommuniziert werden.

-Externe können mit einem klaren Auftrag durchaus auf Schulen zugehen und in Schulen wirken.

-Teach First Fellows hospitieren sich gegenseitig und werden von ihren TrainerInnen regelmäßig hospitiert. Diese Hospitation ist ein Herzstück des Teach First Auftrags. Fellows sind sehr offen zu lernen und können sich so weiterentwickeln. Oft sind KollegInnen daran interessiert, wie so eine positive Hospitation aussehen kann und laden manchmal sogar TrainerInnen ein. Diese Zusammenarbeit könnte man im Rahmen eines Pilotprojekts weiterentwickeln (im Rahmen von Weiterbildungsbudgets).

++Dokumentation++

*(Mitschriften, Zitate, Materialverweise, Ergebnisse usw...)*

"Evaluation ist oft eine Hürde für Lehrkräfte."

"Bis jetzt waren alle Beispiele von eigenen Erfahrungen Produkt des Zufalls."

"Der Kontakt mit der Lehrerin war für mich im Fachseminar das beste, was mir passieren konnte."

"Ich glaube, dass Universitäten dankbar sind, wenn sie Impulse aus der Praxis bekommen."

"Ich glaube, so einfach ist das nicht. Alles was bildungsforschungstechnisch gemacht werden soll, muss auch abgesichert werden. Es gibt inhaltliche und organisatorische Rahmenbedingungen."

"Das ist doch ein Skandal! Alle Kooperationen sind bis jetzt zufällig, keine Systematisierung ist erkennbar!"

++Fazit der Session++

*(die Session in zwei Sätzen)*

Kooperationen mit Schulen sind eine tolle Idee, da der Bedarf unbedingt besteht. Aber die Intention und strukturelle Verankerung muss geklärt und kommuniziert werden.